

beglaubigte Abschrift

Lausanne, 29. September 1946.

Sehr geehrte Frau Daufeldt!

Ihr Schreiben vom 6. August wurde mir mit Poststempel vom 3.9. aus Nürnberg durch Herrn Rechtsanwalt Dr. Fritz Sauter zugestellt und ich bin nicht sicher, ob ich nicht dorthin auch die Antwort hätte geben sollen. Ich füge sie diesem Schreiben bei und bitte Sie mir zu sagen, ob Sie den Brief erhielten.

Wie Sie meiner Erklärung entnehmen können, konnte ich die Aussagen Ihres Herrn Gemahls nur bestätigen und ich habe auch noch einmal meinen Dank zum Ausdruck gebracht, für den Liebesdienst, den mir Herr Daufeldt mit seiner Bemühung um die Rückkehr meines Sohnes erwiesen hat. Mein Sohn hat sich unter unserer Pflege langsam erholt und studiert jetzt an der hiesigen Universität. Heute soll unser zweiter Sohn Helmut endlich aus der amerikanischen Kriegsgefangenschaft von Frankreich aus zurückkehren und wir erwarten stündlich seine Nachricht, dass er auf schweizer Boden ist.

Briefe von Ihnen haben wir nicht erhalten und haben uns oft gefragt, wie es Ihnen und Klein-Doris wohl geht. Grüßen Sie bitte Doris von der "Tante Meiser" und sagen Sie ihr, dass ihr alter Freund Jim noch lebt, aber er ist ein alter Hund geworden mit einem grauen Bart. Wie geht es Fräulein Guth? Ist sie auch bei Ihnen?

Sie haben sicher alle schweres durchgemacht, seit wir uns nicht mehr gesehen haben und wenn auch wohl noch einige Zeit darüber vergehen mag, bis Leben und Arbeit in dem zerstörten Deutschland wieder in Gang kommt, so hoffen wir doch sehr, dass auch Sie wieder zu dem glücklichen Familienleben zurückkehren können, das Sie hier geführt haben.

Mit besten Wünschen und Grüßen, auch von meiner Frau

verbleibe ich Ihr

gez. H. Schneider.

Nr. 14511/2.

H. Geb. 549 2.--

Ums. St. --.06

RM.: 2.06

Die Uebereinstimmung vorstehender Abschrift mit dem mir bei der Vorlage als Urschrift bezeichneten Schriftstück, wird hiemit bestätigt.  
Bad Tölz, den sechzehnten Oktober neunzehnhundertsechs- und vierzig.

**Bezahlt**



*Max Allwein*

DECLASSIFIED AND RELEASED BY  
CENTRAL INTELLIGENCE AGENCY  
SOURCE METHODS EXEMPTION 3020  
NAZI WAR CRIMES DISCLOSURE ACT  
DATE 2003 2005

**BEST AVAILABLE COPY**

Beglaubigte Abschrift

Hermann Schneider.  
Lausanne-La Rosiaz  
32. Rue de la Forêt  
Tel: No 30 3 98

Zu der eidstattlichen Versicherung des Herrn Hans Daufeldt vom 15. Juni 1946 kann ich bestätigen, dass mein Sohn Reinhard, der seit September 1942 in Lazarett lag und von der Wehrmacht Ende Dezember hierher beurlaubt worden war, seinen Urlaub bei uns überschritten hatte und damit Hilfe des Herrn Daufeldt diese Urlaubsüberschreitung ohne Schaden für ihn und für uns bereinigt werden konnte.

Mein Sohn ist dann wieder nach Deutschland ausgereist und ich bin Herrn Daufeldt zu ganz besonderem Dank verpflichtet, dass er, nachdem mein Sohn im Frühjahr 1944 schwerkrank und wehruntauglich aus der Wehrmacht entlassen worden war, aber keine Ausreisewilligung aus Deutschland erhalten konnte, seine Rückkehr in die Schweiz bei den deutschen Behörden durchgesetzt hat.

Herr Daufeldt wusste, dass mein Sohn ein Gegner der nationalsozialistischen Regierung ist und er wusste auch, dass unsere ganze Familie im Herzen keine Nationalsozialisten waren, aber er hat von unseren Kritiken und Äusserungen gegen dieser Regierung nie Gebrauch gemacht.

Ich kannte Herrn Daufeldt nicht, bevor er nach Lausanne kam, wir wussten auch nicht, womit er hier beschäftigt war, seine Stellung als Vizekonsul war uns allen unklar, ich wusste nur, wenn ich eine Hilfe für meine Familie im Konsulat nötig hatte, ich diese sicher bei ihm finden konnte.

Ich habe Herrn Daufeldt, mit dem ich öfters Skat spielte und mit dessen Familie wir nachbarlich verkehrten, immer sehr schätzen gelernt als einen ehrlichen, aufgeschlossenen, warmherzigen und hilfsbereiten Menschen, an den ich mich auch heute noch gerne und dankbar erinnere.

Lausanne 29. September 1946.

Gez. Hermann Schneider.

Nr. 14511/2.

N. Geb. 949

D. St. 2.06

Rm.: 2.06

Bezahl

Die Übereinstimmung vorstehender Abschrift mit dem mir bei der Vorlage als Urschrift bezeichneten Schriftstück, wird hienit bestätigt.  
Bad Tölz, den sechzehnten Oktober neunzehnhundertsechundviersig.



*Altmann*

**BEST AVAILABLE COPY**